

Anlagenbau digitalisieren

Mit
9+1
praktischen
Tipps

»Ich kann nur sagen:
Digitalisieren Sie. Je früher,
desto besser. Das spart Zeit
und Ressourcen.«

HEINZ PICHLER
Vice President Global Site Operations, ANDRITZ Hydro

Inhalt

05	Ausgangslage
09	So einfach geht's – Anlagenbau digitalisieren
13	Digitalisierungssäule 1 – User
14	Tipp 1: Users First
15	Tipp 2: Transparent vorgehen
16	Tipp 3: Aktives Change Management
19	Digitalisierungssäule 2 – Tools
20	Tipp 4: Single Source of Truth etablieren
21	Tipp 5: Hinterfragen Sie Insellösungen
24	Tipp 6: No Barriers!
27	Digitalisierungssäule 3 – Prozesse & Daten
28	Tipp 7: Prozesse „lüften“
29	Tipp 8: Datenqualität von Anfang an
30	Tipp 9: Groß denken – klein starten
35	Einfach loslegen – Just do it!
36	Tipp 10: Starten, nicht warten!
38	Auf uns können Sie bauen

Ausgangslage

Kosten- und Zeitdruck, Lieferengpässe, Kundenanforderungen, Vorschriften, globale Krisen: Die Herausforderungen im Anlagenbau nehmen zu. Digitalisierung wird somit wichtiger und wichtiger – hilft sie doch, informiert Entscheidungen zu treffen, unnötige Aufwände zu minimieren und Zeit für Bauaktivitäten zurückzubekommen. Kurz: Anlagenbauprojekte zu digitalisieren erleichtert allen Beteiligten das Arbeitsleben und fördert den Projekterfolg.

Digitalisierungsansätze

Wie Unternehmen ihre Anlagenbauprojekte digitalisieren, ist unterschiedlich: Manche verwenden statt loser Zettel Microsoft Excel und nennen das Digitalisierung. Andere erweitern ihr ERP (z.B. SAP) zur Baustelle hin. Andere setzen für unterschiedliche Anwendungsfelder je eine Einzellösung ein (z.B. Bautagebuch, Mängelmanagement usw.). Schlussendlich gibt es noch jene, die sich ihr Projektleben nachhaltig erleichtern, indem sie auf eine umfassende Plattform für die gesamte Baustelle und die entsprechenden Lieferketten setzen.

Optionen im Überblick

1. Plattform Insite LMS
2. zig Insellösungen
3. angepasste ERPs
4. Excel & Co.
5. analoges Arbeiten

Jede dieser Optionen bietet Vor- und Nachteile. Ja, man kann für jeden Anwendungsfall in den Projekten ein eigenes Tool nutzen. Etwa eine App nur für Mängel, eine für Zeiterfassung usw. Man muss aber nicht! Dann verliert man nicht unnötig Zeit, Geld und Nerven, etwa für die Einführung, Schulung und Wartung von x Insellösungen. Angepasste ERP-Systeme wiederum decken das Thema Baustelle häufig nur notdürftig ab. Im Unterschied dazu wurden Plattformen wie Insite LMS maßgeschneidert für den Baustellenbedarf entwickelt, von Anlagenbau-Praktikern in enger Zusammenarbeit mit den Usern auf Baustellen. An die Qualität und an den praktischen Nutzen dieses System reicht kein ERP und keine andere Lösung heran.

Excel seinerseits ist mächtig, keine Frage. Für Anlagenbauprojekte wird es jedoch bald unübersichtlich und unpraktisch: Die Anzahl an Listen nimmt zu, je länger ein Projekt dauert. Die Freude beim Suchen, Formatieren, Daten eingeben und Fehlersuchen ist naturgemäß nicht groß. Auch Excel hat irgendwann seine Grenzen. Und analoges Arbeiten ... nun ja: Wer gerne Aktenordner wälzt, Zettel sortiert und generell die guten, alten Zeiten schätzt ...

Groß denken – klein starten

Aus unserer Erfahrung können wir sagen: Erfolgreicher sind langfristig jene Organisationen, die eine durchgängige, eigens für den Industrieanlagenbau entwickelte, Plattform setzen. Damit decken sie die relevanten Prozesse auf der Baustelle und entlang der Supply Chain, ideal ab – in einer einzigen Anwendung und über einer intuitiven App. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass man schon zu Beginn alle Bereiche digital abbilden muss. Zügig starten – und laufend optimieren! Die Digitalisierungslösung sollte das unterstützen. Sprich sie muss so flexibel sein, dass laufend weiter optimiert werden kann und laufend weitere Projektbereiche digitalisiert bzw. eingebunden werden können.

Theorie ist Silber – Praxistauglichkeit ist Gold!

Setzen Sie auf eine Lösung, die von Praktikern entwickelt wurde, von Menschen, die selbst im Anlagenbau gearbeitet haben, die Baustellen und deren tagtägliche Probleme kennen. Der Vorteil: Mit einem solchen System werden die Anwender auf den Baustellen und alle, die im Projekt arbeiten, gerne arbeiten. Weil es passt und Probleme einfach löst.



Am Beginn ist der Widerstand oft groß. Aber auch der Leidensdruck ... Wer dann den Schritt wagt und sich vom Datenchaos verabschiedet, profitiert von einer neuen Qualität des Baustellenmanagements.



So einfach geht's
Anlagenbau digitalisieren
mit **INSITE IT**



Goodbye, Datenchaos!

Drei einfache Schritte

INSITE IT hat mehr als 6.000 Digitalisierungsprojekte erfolgreich umgesetzt. Dabei hat sich folgendes Vorgehen als praktikabel erwiesen.

1. Erstgespräch & App-Präsentation

In einem unverbindlichen Termin klären INSITE IT Experten Ihre Fragen und besprechen, wie Insite LMS Ihre Projekte positiv unterstützen kann. Gerne stellen sie Ihnen unsere Lösung im Rahmen einer Präsentation umfassend vor.

2. Testphase

Ihr Team und Sie haben die Möglichkeit, Insite LMS in einer unverbindlichen Testphase auszuprobieren. Typischerweise stehen dafür rund drei Monate zur Verfügung. Zu Beginn der Testphase definieren wir

gemeinsam, mit welchem Projekt und in welchem Umfang Sie Insite LMS testen. Wir unterstützen Sie bei allen dazu notwendigen Vorbereitungen und stehen Ihnen bei Bedarf zur Seite.

3. Durchstarten

Haben die Erfahrungen in der Testphase Sie und Ihr Team überzeugt? Wir unterstützen Sie weiterhin, auch bei der langfristigen Umsetzung. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Partnerschaft.

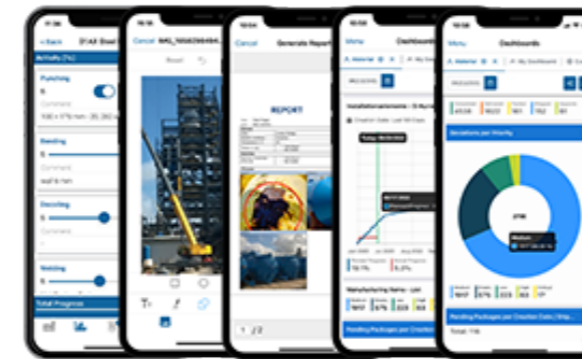
Entsteht durch die Digitalisierung viel Zusatzaufwand?

Nein, denn Sie machen mit Insite LMS dasselbe wie zuvor, nur eben effizienter: Mängel müssen immer dokumentiert, Bautagesberichte immer erstellt werden. Mit der App geht das wesentlich zügiger von

Was früher das Papierchaos war, ist heute das Excel-Listen- und Datenchaos. Sich davon zu verabschieden, geht einfacher, als man denkt.



der Hand. So bleibt mehr Zeit für andere Aufgaben und die Projektqualität wird positiv beeinflusst.



Die praktische All-in-one-App Insite LMS eignet sich für die gesamte Baustelle und die Lieferketten.

Digitalisierung: Nicht nur ein Softwarethema!

Wer ein Digitalisierungsvorhaben in Angriff nimmt, muss längst nicht nur ein passendes System auswählen. Die drei Säulen von Digitalisierungsprojekten sind

1. User (Bedürfnisse, Rolle, Haltungen)
2. Software/Tools
3. Organisation (Kultur, Prozesse, Daten)

Mehr zu diesen drei Säulen erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Auf Baustellen gibt es für jede Aufgabe das richtige Werkzeug. Das gleiche gilt auch für IT-Anwendungen und Prozesse. Insite LMS ist das richtige Tool für den Industriebau.



Digitalisierungssäule 1

User



Fördern Sie „Commitment“

Tipp 1: Users First

Auf einen Blick

- Stellen Sie sicher, dass die User vom Start weg von der Digitalisierung profitieren.
- Setzen Sie auf eine praxiserprobte App mit höchster Usability.
- Binden Sie die Anwender von Anfang an ein.

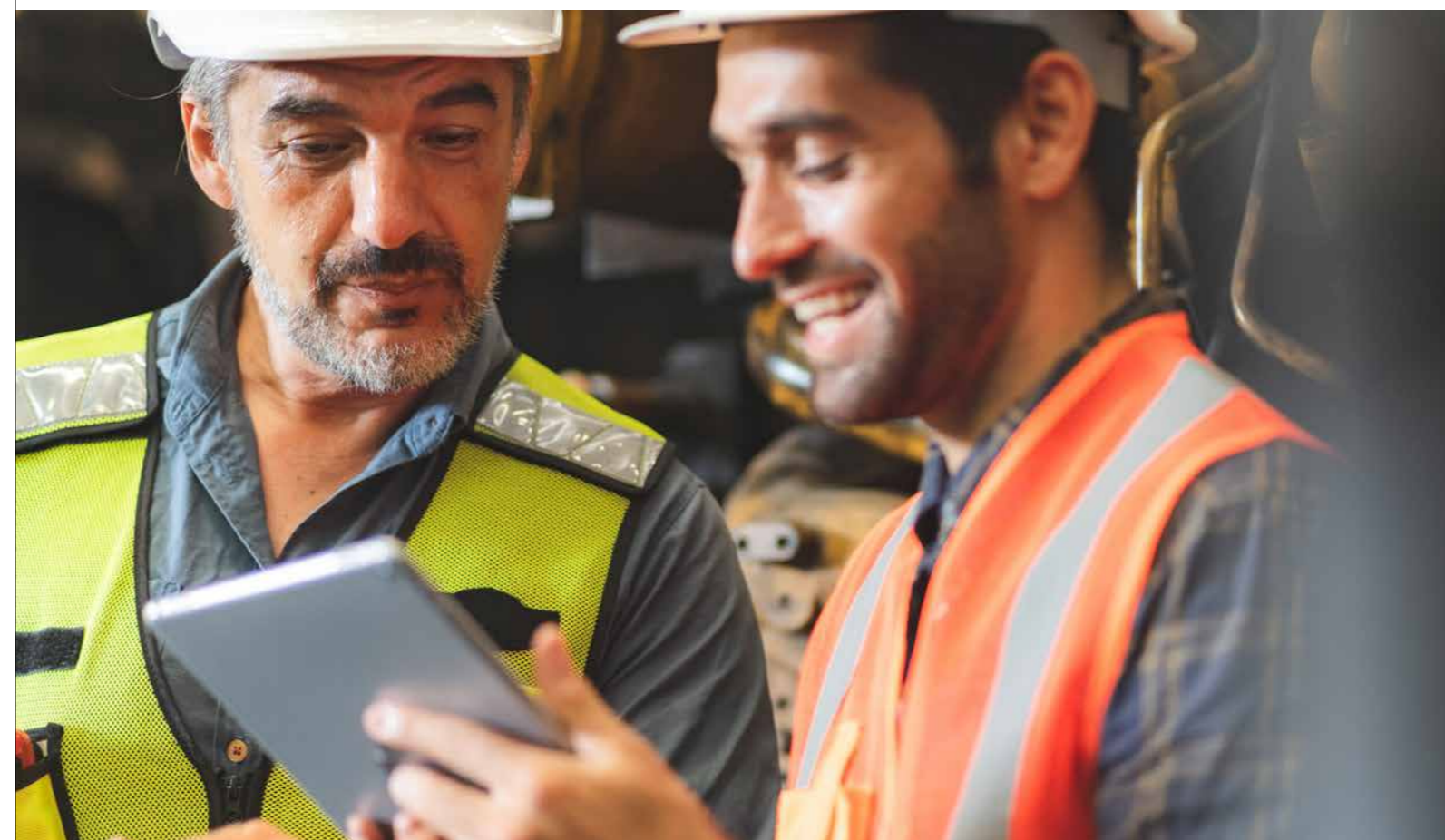
Digitalisierung darf niemals Selbstzweck sein

Digitalisierungsvorhaben gelingen nur, wenn die Anwender die Lösung im Arbeitsalltag konsequent verwenden. Das tun sie, wenn die Lösung vom Start weg einen echten Mehrwert im Job bietet. Praxis-taugliche Tools werden erfahrungsgemäß besonders gut angenommen. Die Akzeptanz der User ist wichtig für den Erfolg von Digitalisierungsprojekten.

Anwender einbinden

Lösungen, die gemeinsam mit den Usern entwickelt wurden, die täglich praktisch damit arbeiten, haben die Nase vorn, wenn es um praktischen Nutzen und in weiterer Folge langfristiger Akzeptanz geht. Wer seine Anwender früh im Projekt einbindet und ihr Feedback berücksichtigt, holt die Kollegen optimal ins Digitalisierungsboot. Eine Win-Win-Situation!

Insite LMS ist eine Lösung, die konsequent einen Users-First-Ansatz verfolgt: Für die Entwicklung der Plattform für den Anlagenbau hat INSITE IT mit Anlagenbauern und deren Anwendern auf den Baustellen zusammengearbeitet. Das Ergebnis ist eine praktische, cloudbasierte Lösung, die eine hohe Akzeptanz genießt. Weil sie intuitiv nutzbar ist und Vorteile für die Baustelle und die Backoffices bietet – von der Fertigung bis hin zur Montage.



Digitalisierungsprojekte: Alle Anwender frühzeitig und auf Augenhöhe einzubinden, fördert die Akzeptanz und somit den Projekterfolg.

Benutzerfreundliche Lösung wählen

FÜR DIE DIGITALISIERUNG IM ANLAGENBAU IST EINE LÖSUNG IDEAL, DIE USE-CASES VON DER FERTIGUNG BIS ZUR MONTAGE ABDECKT – AUF DER BAUSTELLE UND IN DEN BACK-OFFICES. DIE IDEALE APP IST ...



modular aufgebaut



intuitiv auf x Endgeräten verwendbar



konfigurierbar & offlinefähig



für gesamte Baustelle geeignet

Tipp 2: Transparent als Schlüssel

Auf einen Blick

- Wer offen kommuniziert, fördert die konstruktive Zusammenarbeit.
- Digitalisierung im Anlagenbau sorgt für mehr Transparenz – keine Angst davor!

Weg von Geheimnistuerei

Gehen Sie transparent vor und kommunizieren Sie auf Augenhöhe. Warum? Fehler und Unsicherheiten wird es bei großen Projekten immer geben. Wer damit offen und klar umgeht, fördert erfahrungs-

gemäß eine konstruktive Zusammenarbeit und die Zielerreichung.

Das gilt ebenso für die Anlagenbau-Projekte selbst, die ja durch die Digitalisierung transparenter werden. Stichworte in diesem Zusammenhang sind: umfassende, digitale Dokumentation, offene Kommunikation, umfassende Nachvollziehbarkeit und Informationen in Echtzeit etc. Mancher schreckt vor einer solchen Transparenz zunächst zurück. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass schnell auch Skeptiker die Digitalisierung im Anlagenbau schätzen: Alle profitieren dabei. Die Menschen, weil sie mehr Zeit fürs Wesentliche zurückerhalten, das Projekt selbst u.a. von einer optimierten Wertschöpfung.

Widerstand? Her damit!

Tipp 3: Aktives Changemanagement

Auf einen Blick

- drei Säulen der Digitalisierung beachten
- mit Widerstand rechnen
- aktiv Changemanagement betreiben: Kommunikation ist der Schlüssel

Drei Säulen der Digitalisierung

Wer im Anlagenbau digitalisiert, muss wie zu Beginn in diesem Guide erwähnt längst nicht nur ein passendes System auswählen. Bei Digitalisierungsprojekten spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Konkret sind die drei Säulen von Digitalisierungsprojekten:

1. User (Bedürfnisse, Rolle, Haltungen)
2. Software/Tools
3. Organisation (Kultur, Prozesse, Daten)

Neben der Software spielen die jeweilige Unternehmenskultur sowie etablierte Prozesse eine Rolle - und last, not least „der Faktor Mensch“. Es gilt, die Besonderheiten der Unternehmenskultur, interne Widerstände, etablierte Prozesse und die Einstellungen der Menschen, die die Umstellung betrifft, zu berücksichtigen. Dazu passend müssen passende Maßnahmen gewählt werden. Unabhängig davon ist es förderlich, Software zu wählen, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten ist und zügig eingeführt werden kann.

Wandel managen: Kommunikation!

Je nach Unternehmen (Kultur, Demografie) kann es sein, dass man dem Vorhaben Digitalisierung eher oder sehr kritisch gegenübersteht. Hier muss man beharrlich bleiben – und die Veränderung professionell managen. Das umfasst das frühe Einbinden der Betroffenen sowie die klare Kommunikation auf Augenhöhe. Gerade zu Beginn hilft es, wenn ein organisationsinterner Fürsprecher vor Ort ist, der die Digitalisierung aktiv-positiv begleitet und etwaige Widerstände „schaukelt“. Später wird ein System im Idealfall zum Selbstläufer.

Professionell kommunizieren

Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Change-Projekten. Es hilft, klar zu definieren, wer wie wem welche Botschaften und Impulse

kommuniziert. Ziel: Alle Beteiligten sollen die Veränderung als nützlich erleben und zu Unterstützern werden (im Sinne von „Commitment“, also freiwilliger Selbstverpflichtung). Wer Mitarbeiter beteiligt, ermöglicht ihnen, von unbeteiligten Beobachtern zu aktiven Veränderungsgestaltern zu werden.

Was unterstützt die Digitalisierung?

- organisationsinterne Fürsprecher
- aktives Changemanagement/ konstruktiver Umgang mit Widerständen
- unbürokratische Unterstützung in allen Projektphasen – laufende Schulung, auch nach Roll-out
- konkreten Mehrwert bieten von der ersten Minute an!
- Anpassungsfähigkeit der Software an die Anforderungen des Unternehmens – ohne Program-

Erfolgreiches Change Management verwandelt Widerstand in Commitment.



Mehr erfahren
Experten-Interview:
Großbaustellen digitalisieren



insite-it.net/de/news



Digitalisierungssäule 2

Tools



Es kann nur eine geben!

Tipp 4: Single Source of Truth etablieren

Auf einen Blick

- ein System statt Info-Chaos
- zentrale Datenhaltung z.B. in Cloud
- aussagekräftige Echtzeit-Infos auf Knopfdruck
- sichere, globale Zusammenarbeit

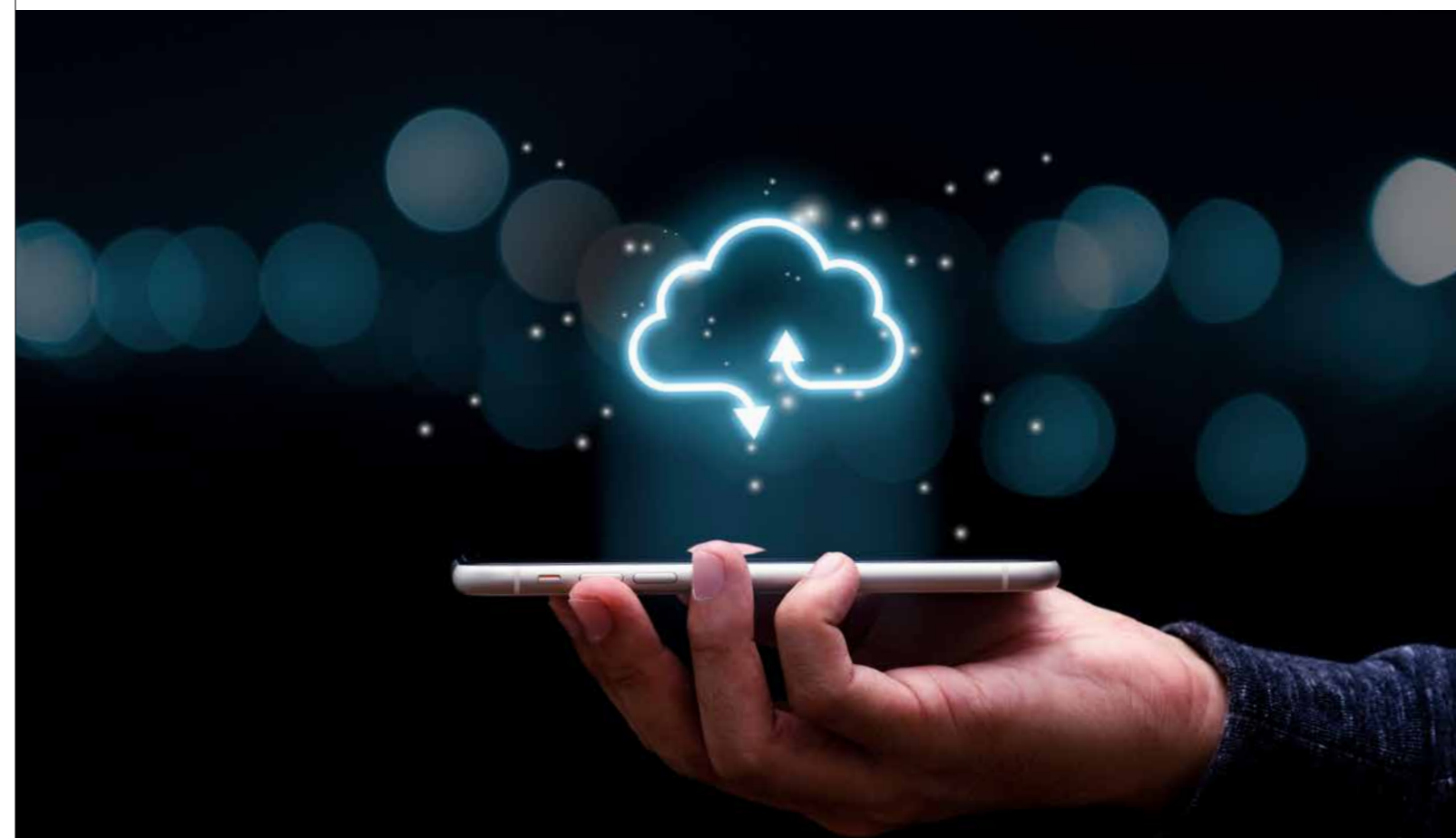
Mehr Komfort

Echtzeitinformationen werden im Industriebau immer wichtiger. Relevante Informationen auf Knopfdruck, jederzeit und von überall aus – genau das möchte man! Bei analoger Projektentwicklung oder „holpriger“ Digitalisierung ist das Gegenteil der Fall: Man muss mühsam Excel-Listen, Mails, lose Zettel, unterschiedliche Tools und zig Datenquellen durchforsten – ganz zu schweigen von zeitintensi-

ven telefonischen Rückfragen, Mehrfachdateneingaben und manuellen Formatierungsaufwänden.

Die Lösung, um das los zu werden, ist eine „Single Source of Truth“ wie Insite LMS. Als zentrales, global verfügbares System speichert es alle Daten bereitet sämtliche Informationen für die weitere Verwendung auf und verteilt/sichert diese. Diese „einzige Quelle der Wahrheit“ ist erfolgsentscheidend. Sie hilft

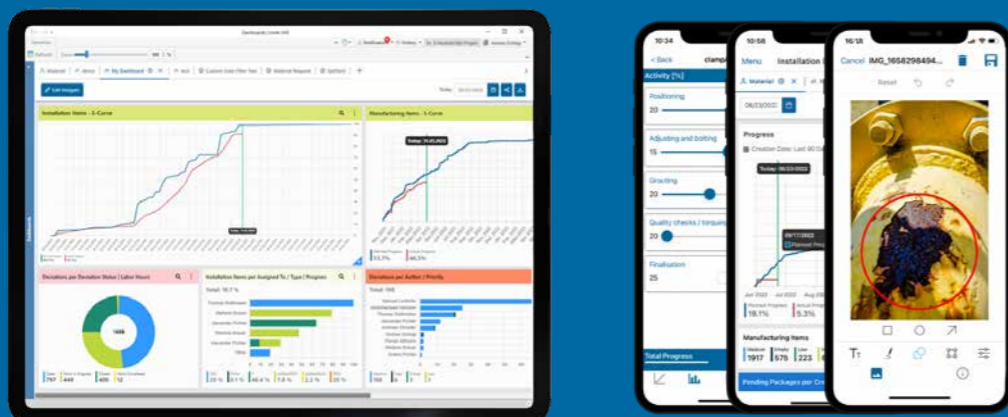
- Datenchaos zu vermeiden,
- Mehrfachaufwände zu reduzieren,
- Unklarheiten zu minimieren,
- konstruktiv, transparent und sicher zusammenzuarbeiten,
- Projektteams vor Ort und Backoffice-Anwendern valide Infos und die gleiche Sicht auf das Projekt zu bieten.



Ideal: Alle Daten werden einmal erfasst, zentral gespeichert (Cloud-Lösung) und stehen dann global und in Echtzeit zur Verfügung.

Plattform statt Insellösungen

EINE DURCHGÄNGIGE PLATTFORM VON DER FERTIGUNG BIS ZUR MONTAGE BIETET ERHEBLICHE VORTEILE. INSITE LMS IST EINE SOLCHE LÖSUNG. MIT DIESER SINGLE SOURCE OF TRUTH DECKEN SIE DIE PROZESSE AUF DER BAUSTELLE UND ENTLANG DER LIEFERKETTEN IDEAL AB – ÜBER EINE INTUITIV NUTZBARE APP.



Tipp 5: Hinterfragen Sie Insellösungen

Auf einen Blick

- Insellösungen verursachen unnötigen IT-, Schulungs-, und Wartungsaufwand
- Eine durchgängige Plattform von Fertigung bis Montage digitalisiert einfach nachhaltig und standardisiert Kernprozesse.
- Ein „One Tool At Site“-Ansatz erleichtert den Projektalltag.

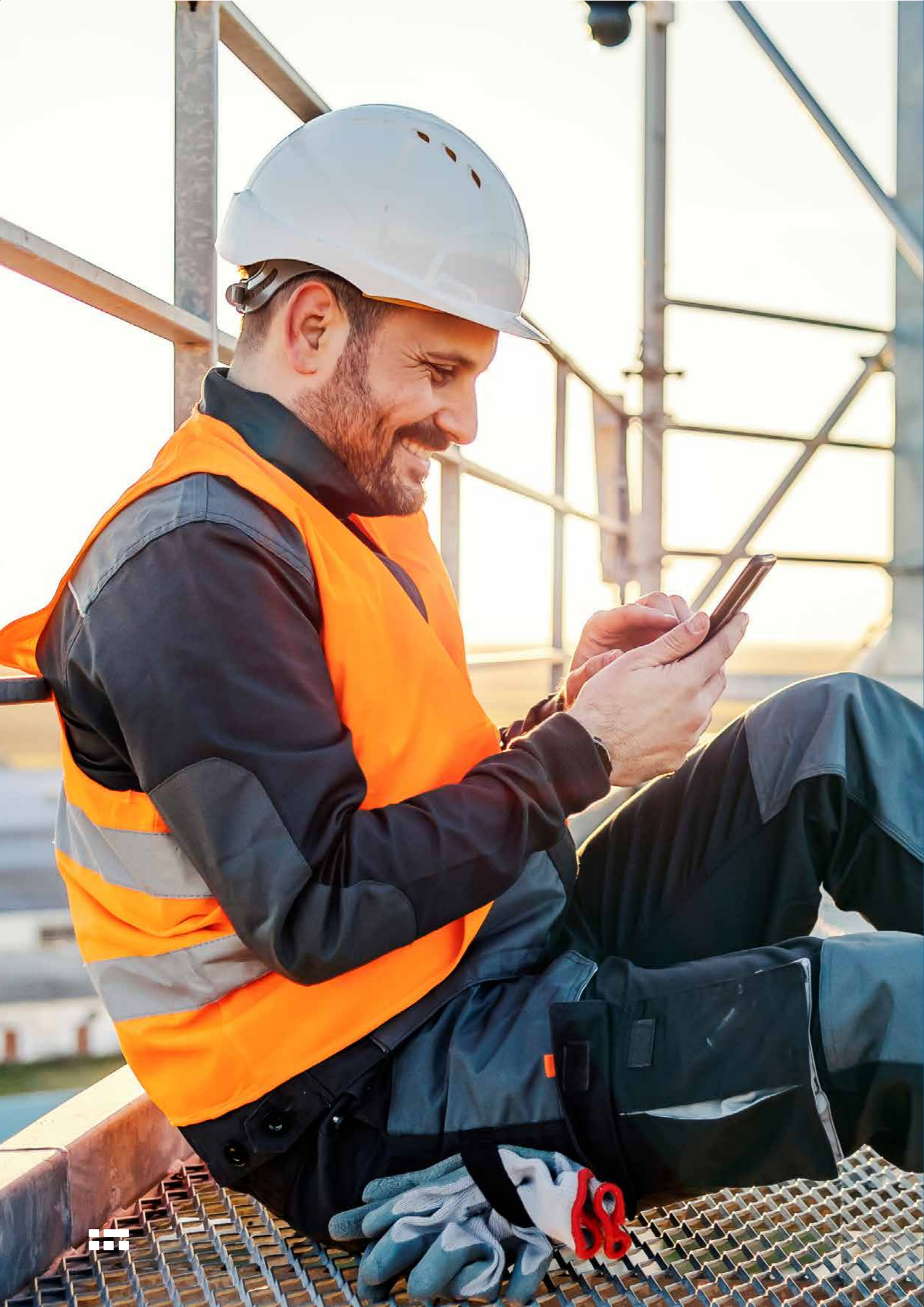
Zusatzaufwände minimieren

Unsere Erfahrung ist: Wer unzählige Einzellösungen für die unterschiedlichen Bereiche einsetzt, erhöht

unnötig den Integrations-, Schulungs- und Wartungsaufwand und senkt die Zufriedenheit der am Projekt beteiligten Personen.

Wie Urlaub! Durchgängige Plattform für Industriebau

Reif für die Insel? Wer das nicht sein will, setzt auf eine ausgereifte Plattform anstatt auf zig Insellösungen. Eine durchgängige, eigens für den Industriebau entwickelte Lösung deckt die relevanten Prozesse auf der Baustelle und entlang der Supply Chain, ideal ab – in einer einzigen Anwendung. Dieser Ansatz erleichtert den Projektalltag: Informationen zum Material, der Baufortschritt, Mängel, Claims, Bautagesberichte, Zeiterfassung etc. sind auf Knopfdruck verfügbar. Online, mobile und offline.



»Mein klares Resümee nach zehn Jahren ist: Für uns kommt nur ein „One Tool at Site“-Ansatz infrage, also eine einzige Lösung auf der Baustelle einzusetzen. Schnittstellen kann man dann überall hin bauen.«

HEINZ PICHLER
Vice President Global Site Operations, ANDRITZ Hydro

Setzen Sie idealerweise auf eine Plattform, die

- Anwendungsfelder von der Fertigung bis Montage abdeckt,
- interne und externe Beteiligte einfach einbindet,
- das mühselige Instandhalten von x Subsystemen entfallen lässt.

Tipp 6: No Barriers!

Auf einen Blick

- Hard- und Software-Barrieren vermeiden
- Lösungen ohne Spezialequipment wählen
- Smartphone-Tauglichkeit für mobile Use-Cases sicherstellen

Schranken abbauen

Organisationen und Endanwender profitieren von Digitalisierungslösungen, die einfach einzuführen und zu verwenden sind. Das betrifft sowohl die Hardware- als auch die Softwareebene. Bevor Sie sich für eine Digitalisierungslösung entscheiden, informieren Sie sich daher unbedingt, welche Hardware dafür benötigt wird und ob User die Software nahtlos verwenden können.

Beispiele für unliebsame softwareseitige Schranken sind u.a. interne Software, die ausschließlich im VPN funktioniert oder komplizierte Anmeldeprozeduren. Beispiel für eine Hardware-Barriere, die man vermeiden sollte, ist Spezialequipment. Beispiel: Benötigt man bei der Übernahme von Lieferungen auf der Baustelle eigene Scanner? Oder kann man

Die gute Nachricht: Für die Digitalisierung im Anlagenbau ist nicht zwingend Spezialequipment nötig.

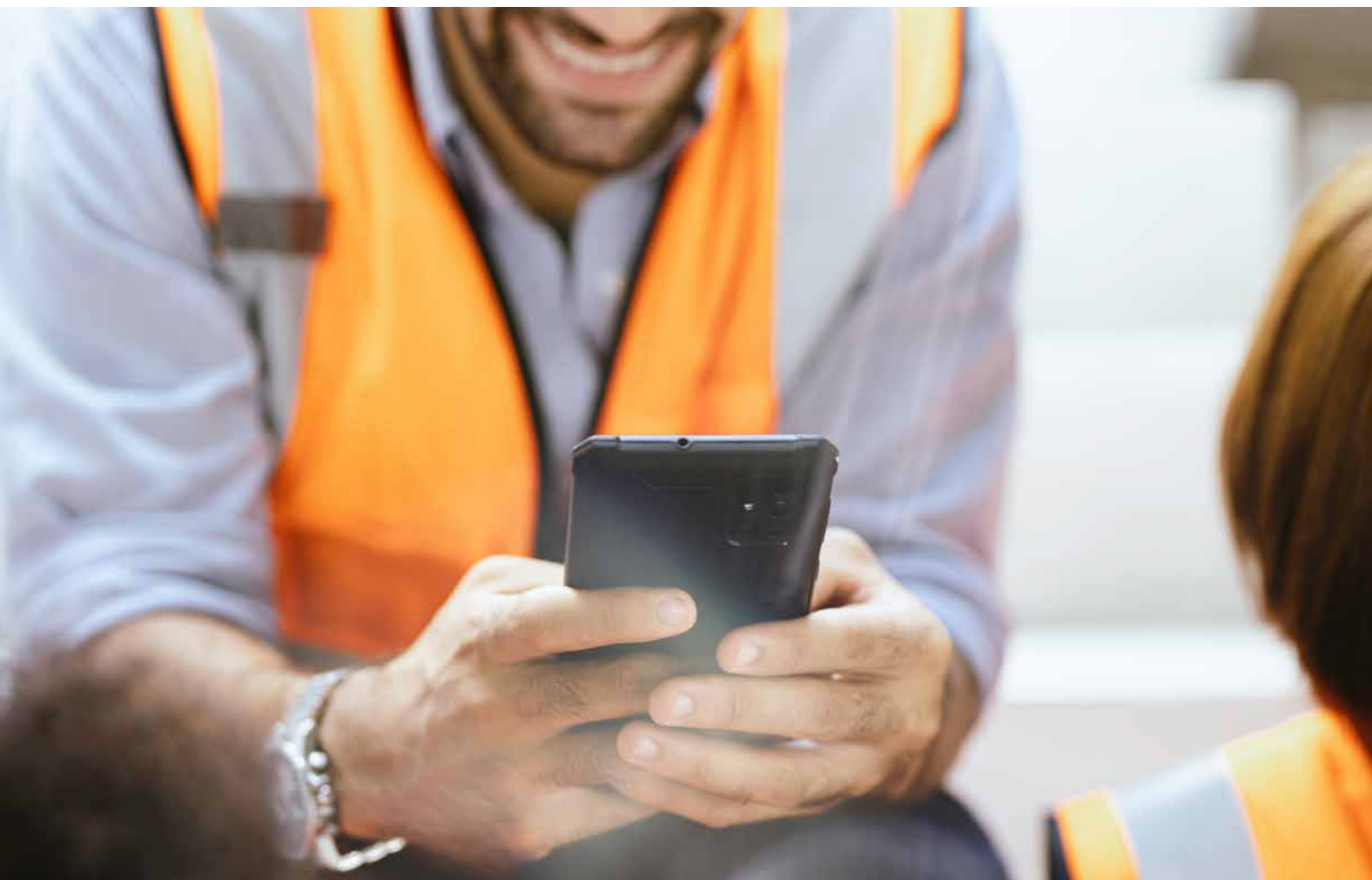


All-in-one-App Insite LMS: Direkt am Smartphone Lieferungen übernehmen, kontrollieren und dokumentieren.

das ohne Spezialhardware erledigen? Insite LMS ist dafür ganz einfach via App auf Smartphones verwendbar (cloudbasiert) – es wird keine eigene Hardware für die auf der Baustelle anfallenden To-Dos benötigt.

Gute Lösungen sind

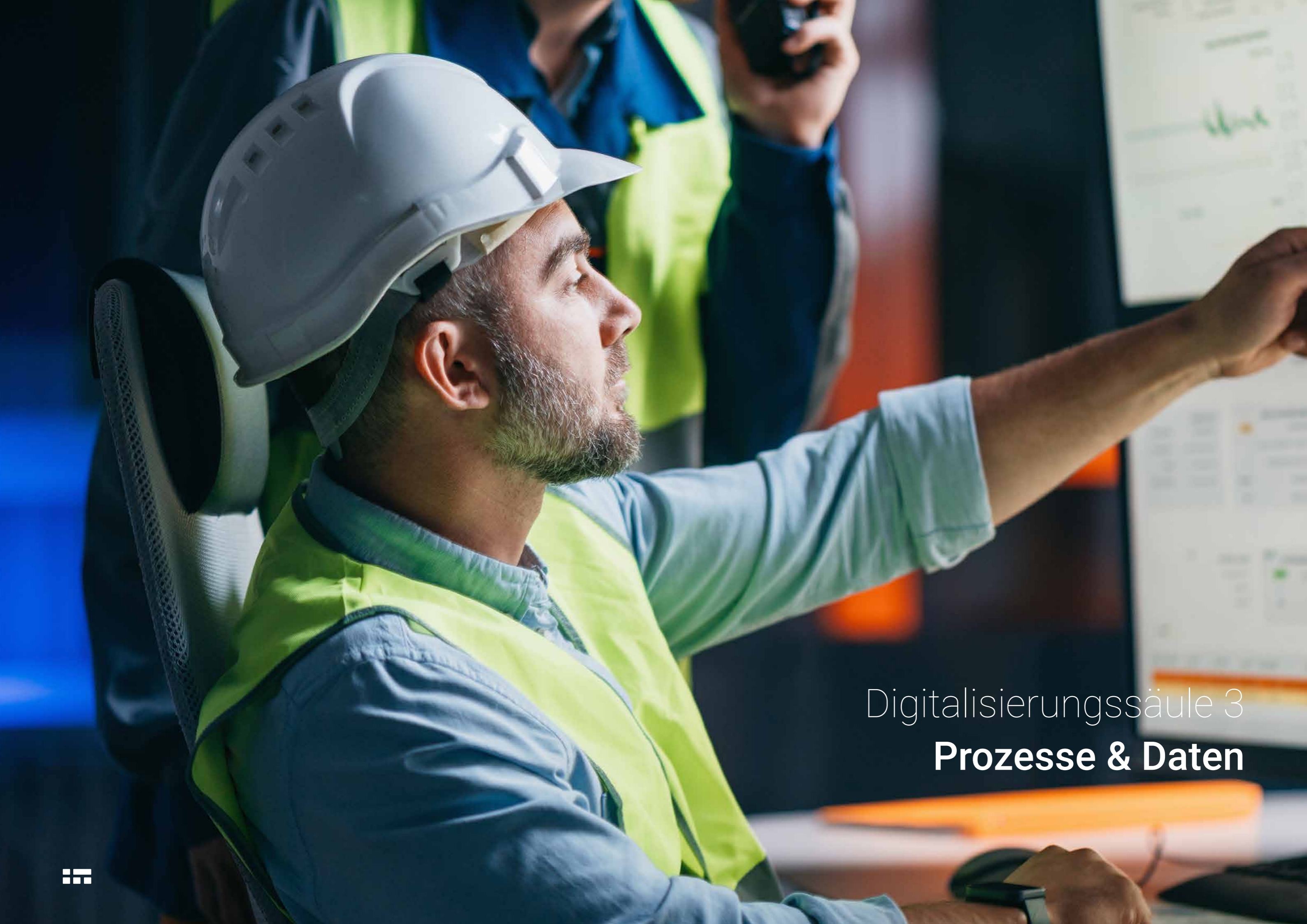
- robust, sicher & offlinefähig,
- ohne Spezialequipment nutzbar,
- flexibel (modularer Aufbau, Konfiguratoren etc.) für wechselnde Projektanforderungen und
- nahtlos nutzbar: kein komplizierter Anmeldeprozess.



Mehr erfahren
Insite LMS
 Plattform für Anlagenbau



insite-it.net/de/insite-lms



Digitalisierungssäule 3
Prozesse & Daten



Shit in, Shit out: stimmt leider

Tipp 7: Prozessesse „lüften“

Auf einen Blick

- Besser geht immer: Prozesse hinterfragen und wo möglich optimieren
- kritisches Denken als erwünscht etablieren
- Prozessoptimierung ist ein fortlaufender Prozess – Tool wählen, das das unterstützt!

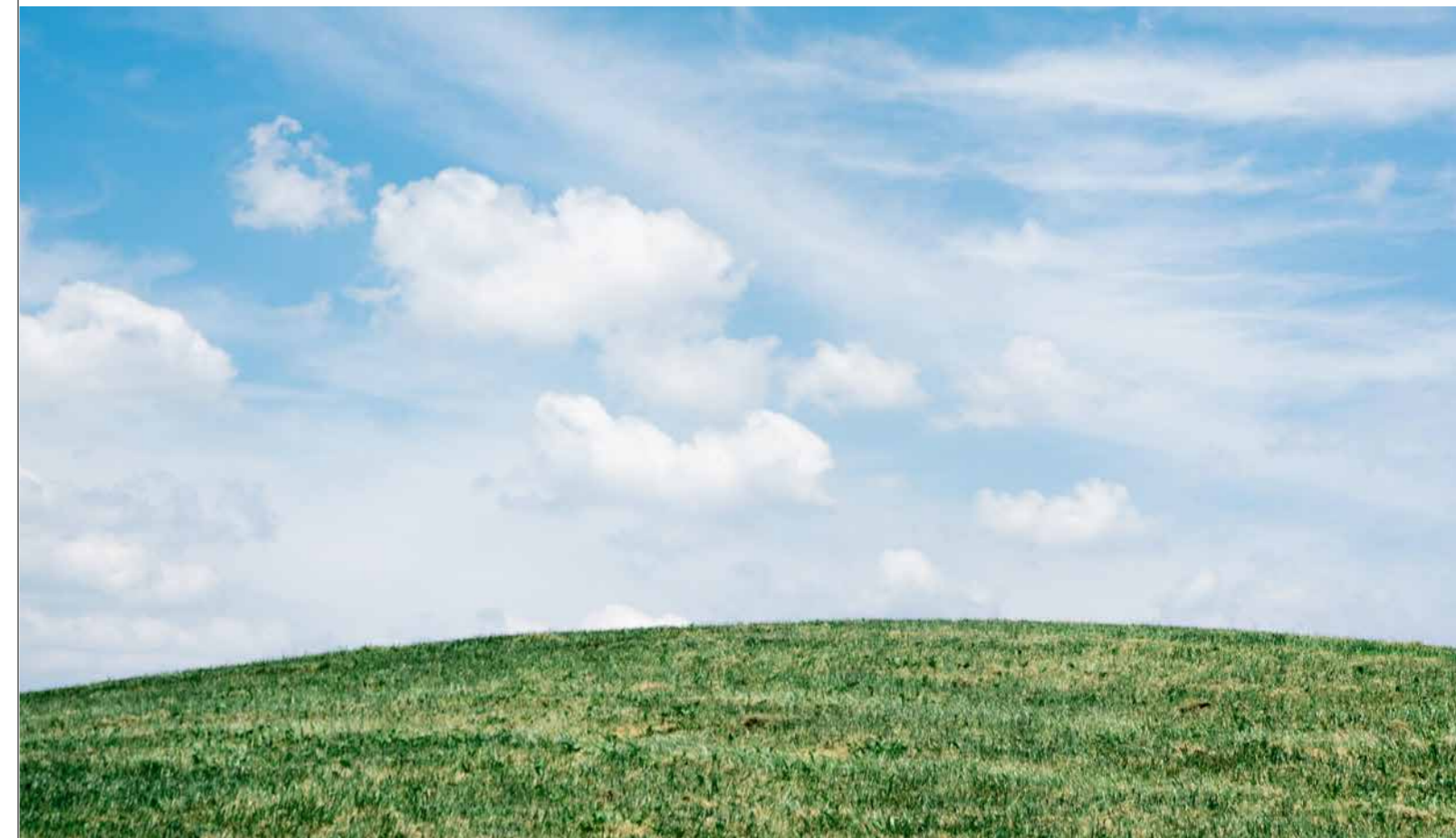
Hinterfragen erwünscht

Wer seine Anlagenbauprojekte digitalisiert, hat die Chance, bestehende Prozesse zu hinterfragen. Es ist ein guter Zeitpunkt, etablierte Abläufe auch mal zu „lüften“. Dabei gilt es, die Haltung „Es war schon immer so!“ hinter sich zu lassen und kritisches Hinterfragen zu fördern. Konkrete Fragen, die man sich nun stellen kann, sind:

- Passt der Status Quo noch/kann man etwas verbessern? Gibt es gleichartige Arbeitsbereiche/Tätigkeiten, die in den Projekten von x Abteilungen/Teams unterschiedlich abgewickelt werden? Sollte man diese harmonisieren? Welche analogen Vorgänge produzieren regelmäßig besonders viel Aufwand?
- Welche Excel-Listen werden gerade rund um Welt geschickt?

»Überlegen Sie, wie Sie Ihre Prozesse optimieren und cleverer gestalten können, auch wenn sie bereits gut zu funktionieren scheinen.«

NOGUEIRA ITAMAR
Senior Site Manager, Group Site Installation ANDRITZ AG



Frischer Wind! Wer digitalisiert, sollte dabei auch seine Prozesse lüften – und optimieren

Daten!

GENAU – SIE AHNEN ES: KEINE DIGITALISIERUNG OHNE DATEN. DOCH KEINE ANGST: WER SCHRITTWEISE AN DAS THEMA HERANGEHT, KOMMT SICHER ANS ZIEL.



Daten = Basis



zentrale Datenhaltung (z.B. Cloud)



Datenqualität – von Anfang an!



zuerst IST-, dann SOLL-Daten

Tipp 8: Datenqualität von Anfang an

Auf einen Blick

- Datenqualität = Basis für Digitalisierung
- Qualität von Anfang an sicherstellen
- Datendurchgängigkeit gewährleisten – Mehrfacheingaben vermeiden.

Voraussetzung für Digitalisierung

Ein Ziel jedes Digitalisierungsprojekts ist, dass Projekte besser gelingen und Anwender v.a. Routinetätigkeiten einfacher erledigen können. Unabdingbare Basis dafür sind – genau! – Daten. Und zwar Daten,

deren Qualität passt. Stellen Sie daher die Datenqualität VON ANFANG an sicher. Denn „Was Hanschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ - was zu Beginn nicht an Datenqualität „ins System kommt“, entsteht auch nicht im Nachhinein!

Jedes System ist nur so gut, wie man damit arbeitet. Investieren Sie ausreichend Energie in das Thema Datenqualität. Das betrifft u.a.

- Projektstandards in punkto Daten,
- Lieferanteneinbindung (einfach nutzbare Materialregistrierungsmöglichkeit, Kommunikation, rechtlicher Rahmen wie Bestellbedingungen),
- Datendurchgängigkeit: Jede abgetippte Packliste ist eine zu viel!
- sinnvolle Datenverbindungen (z.B. Stücklisten, Material, Lieferungen, Lagerplätze).

Quick Wins sichern

Tipp 9: Groß denken – klein starten

Auf einen Blick

- Big Picture im Blick haben
- schrittweise vorgehen

Big Picture: Gesamte Supply Chain

Eine Frage, die man sich beim Thema Digitalisierung stellen sollte, ist: „Macht es Sinn, mehr vom Prozess digital abzubilden?“ Ein Beispiel dafür ist die Material-Vorregistrierung vor der Anlieferung zur Baustelle. INSITE IT empfiehlt, Projekte über die gesamte Prozesskette von der Fertigung bis zur finalen Montage in einem System digital abzubilden. So profitiert man am meisten von der Digitalisierung.

Erste Schritte – Quick Wins

Das bedeutet nicht, dass man vom Start weg alle Bereiche digital abbilden muss. Idealerweise startet man zügig und optimiert laufend. Die Digitalisierungslösung sollte das unterstützen. Sie muss so flexibel sein, dass laufend verbessert und erweitert werden kann. Wie rasch zusätzliche Bereiche digitalisiert werden können, hängt von den Rahmenbedingungen ab: Wie „ticken“ die Mitarbeiter? Welche unternehmensspezifischen Faktoren (z.B. Entscheidungswege) spielen eine Rolle?

Mehrstufig vorgehen

Praktikabel ist es, schrittweise vorzugehen. Beispiel: Man will Soll-Ist-Vergleiche. Erfassen Sie Ist-Daten (z.B. Packlisten), verknüpfen Sie erst im nächsten Schritt Soll-Daten (etwa Stücklisten, Bestellungen).

Digitalisierung im Anlagenbau: Vom ersten Quick Win zur durchgängig digitalisierten Baustelle gelangt man schrittweise.



Namhafte globale Player setzen Insite LMS ein. Weltweit sind es mehr als 6.000 Projekte.



Globale Erfolgsbilanz
 Insite LMS
 6.000+ Projekte weltweit



insite-it.net/de/kunden



»Alle Informationen zu Versandzeit und -dauer, Ankunftszeit, Schäden oder Abweichungen sowie Baufortschritt greifen nun auf bessere Basisdaten zu und sind entsprechend aussagekräftiger.«

HITACHI ZOSEN INOVA
Bau einer Energie-aus-Abfall-Anlage

Einfach loslegen
Just do it!



Schluss mit „Ja, aber ...“

Tipp 10: Starten, nicht warten!

Auf einen Blick

- Wer wartet, vergeudet Zeit.
- Loslegen und laufend optimieren.
- Bewährte Partner wählen.

Einwände aus der Praxis

Gründe, ein Vorhaben nicht oder erst später anzugehen, findet man immer. Bei Digitalisierungsüberlegungen begegnen uns immer wieder Einwände wie

- Keine Zeit!
- Zu viele interne Widerstände!

- Zu aufwändig ...
- Wir warten noch auf nationale oder internationale Standards!
- Wir müssen zuerst umfassend analysieren.

All diese Gründe sind nachvollziehbar. Jedoch nutzt ein Aufschieben der Digitalisierung meist eher dem Wettbewerb als dem eigenen Unternehmen ...

Einfach zu mehr Projektkontrolle

Aus unserer langjährigen Praxis wissen wir, dass die Digitalisierung von Baustellen und Lieferketten von Beginn an Vorteile bietet, die den Erstaufwand mehr als wettmachen. Wenn sie richtig gemacht wird. Eine Frage, die häufig auftaucht: Wie viel Aufwand soll man in Vorab-Analysen stecken? Das ist sicher von Fall zu Fall unterschiedlich – eins ist dabei klar: Wer zu lange analysiert, lässt wertvolle Zeit verstreuen.

chen. Einen guten Weg fand Heinz Pichler in seinen Projekten: „Für uns hat es sich als sinnvoll erwiesen, eine begrenzte Zeit lang zu evaluieren und das Allernötigste vorab zu harmonisieren – dann jedoch zügig mit der Digitalisierung zu starten und laufend Bereiche weiterzuentwickeln. Sonst wird man nie fertig.“

Fazit

Genau jetzt ist der beste Zeitpunkt, Ihre Anlagenbauprojekte zu digitalisieren. Legen Sie los, auch wenn Sie nicht alle Probleme gleich zu Beginn lösen. Ziehen Sie nach Projektstart weitere Bereiche nach und erweitern bzw. optimieren Sie laufend. Wie das am besten geht, dazu sprechen wir gerne mit Ihnen aus dem Nähkästchen, pardon, Werkzeugkoffer!



Projekte besser im Griff: Digitalisierung im Anlagenbau bietet umfassenden Mehrwert.

Insite LMS ist auf Smartphones, Tablets, Laptops und Standrechner nutzbar und in zehn Sprachen verfügbar.

Fragen? Plattform kennenlernen?

Kommen wir ins Gespräch!



insite-it.net/de/demo



Auf uns können Sie bauen

Über INSITE IT

INSITE IT GmbH verfügt über langjährige Erfahrung in der Digitalisierung von Anlagenbauprojekten: Die unternehmenseigene Plattform Insite LMS wird in über 6.000 industriellen Bauprojekten in mehr als 80 Ländern weltweit eingesetzt. Insite LMS digitalisiert das Logistik-, Material- und Baustellenmanagement auf praktische, sichere und schnelle Art. Papier-, Listen- und Datenchaos auf Baustellen gehören damit der Vergangenheit an.

Dienstleistungen

- Beratung & Prozessoptimierung
- Implementierung & Roll-out
- Schulung und Support



INSITE IT Gründer Florian Altmann

Über uns

INSITE IT IST EIN ÖSTERREICHISCHES SOFTWAREUNTERNEHMEN, DAS 2012 GEGRÜNDET WURDE. DAS UNTERNEHMEN HAT SEINEN HAUPTSITZ IN LINZ (AT). DIE UNTERNEHMENSEIGENE PLATTFORM INSITE LMS WIRD IN ÜBER 6.000 PROJEKTEN IN MEHR ALS 80 LÄNDERN WELTWEIT EINGESETZT.

1

Vision

2012

Jahr der Gründung

12

Mitarbeiter

6.000+

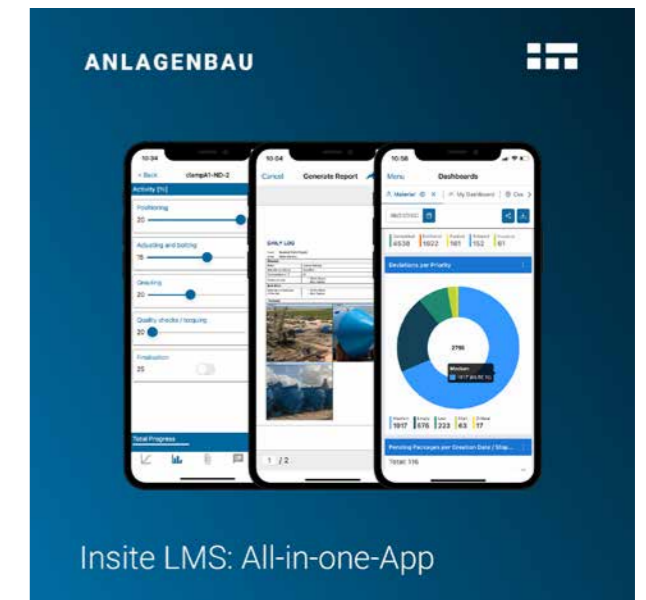
Projekte

Insite LMS

Insite LMS, die Plattform für den Industrieanlagenbau, wurde von INSITE IT speziell für die Anforderungen des Anlagenbaus entwickelt und im Laufe von über zehn Jahren beständig weiterentwickelt:

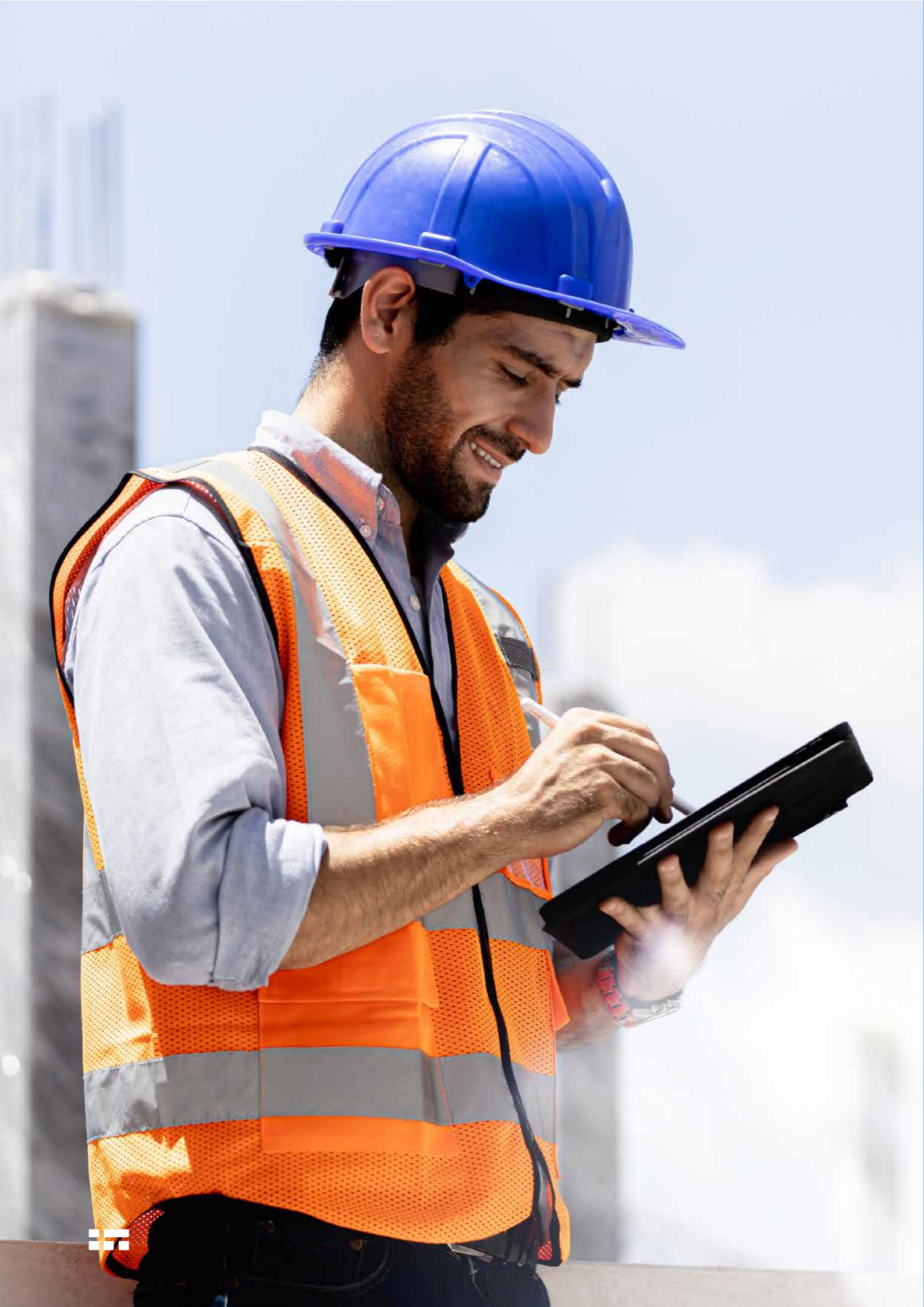
- Logistik-, Material- & Site-Management-System
- intuitive, offlinefähige All-in-One-App
- Cloud-basierte, praxiserprobte Lösung
- schnelles Set-up

Die Plattform läuft auf den gängigen Betriebssystemen (Android, Apple iOS, Microsoft Windows, Webbrowser) und Endgeräten. Sie deckt die relevanten Bereiche der Supply Chain von der Fertigung bis zur Installation ab. Das System unterstützt das Scannen von Barcodes/RFID-Tags und GPS-Positionierung.



Insite LMS digitalisiert den Anlagenbau in Branchen wie Wasserkraft, Stahlbau, Infrastruktur, Metall, Chemie und Intralogistik.





Besser 80% digital
als 100% Papierchaos.

Fight the Data Chaos on Site

INSITE LMS
The Platform for Industrial Construction



Always on Your Site

